

## **Antrag**

**der Abgeordneten Zaklin Nastic, Dr. Sahra Wagenknecht, Ali Al-Dailami, Sevim Dağdelen, Klaus Ernst, Andrej Hunko, Christian Leye, Amira Mohamed Ali, Jessica Tatti, Alexander Ulrich und der Gruppe BSW**

### **Aufrüstungsspirale verhindern – Beschaffung des Raketenabwehrsystems Arrow 3 stoppen**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Am 18. Oktober 2023 billigten Verteidigungs- und Haushaltsausschuss des Bundestags das Beschaffungsvorhaben des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) für das Raketenabwehrsystem Arrow und den dazugehörigen Lenkflugkörper Arrow 3. Das von Israel mit Unterstützung der USA entwickelte Raketenabwehrsystem wurde für das Abfangen ballistischer Raketen außerhalb der Erdatmosphäre konzipiert. Es besteht aus Gefechtsstand, Radarsensoren, Startgeräten mit je vier Lenkflugkörpern sowie weiteren Peripherie-Geräten. Das von dem israelischen Rüstungsindustriekonsortium Israel Missile Defense Organization (IMDO) in Kooperation mit der United States Missile Defense Agency (MDA) entwickelte und produzierte Raketenabwehrsystem ist Teil der aus drei Systemen bestehenden israelischen Luftabwehr. Bereits vor der Bewilligung durch den Haushaltsausschuss hatten Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) und sein damaliger israelischer Kollege Yoav Gallant im September 2023 in Berlin eine gemeinsame Erklärung zur Beschaffung des Raketenabwehrsystems unterzeichnet. Pistorius bezeichnete den Tag der Unterzeichnung als „historisch“, denn Arrow 3 werde die deutsche Luftverteidigung „zukunftsfähig aufstellen“ und „einen wichtigen Beitrag (...) zu unserer Sicherheit in Europa“ leisten (<https://www.bmvg.de/de/aktuelles/luftverteidigung-deutschland-beschafft-arrow-3-in-israel-5684690>).

Arrow 3, über dessen Beschaffung in BMVg und Bundeswehr bereits seit Frühjahr 2022 diskutiert wird (u.a. <https://augengeradeaus.net/2022/09/fuers-archiv-deutsch-israelisches-spitzengespraech-ueber-raketenabwehrsystem-arrow-3/>), soll im Rahmen der von Deutschland Ende 2022 angestoßenen European Sky Shield-Initiative (ESSI) beschafft und eingesetzt sowie in den NATO-Raketenschutzschild integriert werden (u.a. [https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2023A40\\_ESSI.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2023A40_ESSI.pdf), hier: S. 5f.). Nach Auffassung des BMVg werde Arrow 3 eine Fähigkeitslücke bei der Abwehr ballistischer Raketen schließen. Dies sei in Anbetracht der infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine verschärften Bedrohungslage von größter Dringlichkeit. Auch die Ein-

setzung des Beschaffungsvorhabens in die ESSI unterstreicht, dass Arrow 3 insbesondere zur Abwehr der Bedrohung durch russische Flugkörper eingesetzt werden soll.

Ob das israelisch-US-amerikanische Waffensystem überhaupt geeignet ist, die angebliche Bedrohung Deutschlands und der NATO durch russische Raketen abzuwehren, ist allerdings hoch umstritten: Seit Bekanntwerden des Beschaffungsvorhabens haben verschiedene – auch militär- und regierungsnahe – Experten die Tauglichkeit von Arrow 3 bestritten. U.a. schlussfolgerte Frank Kuhn vom Frankfurter Friedensforschungsinstitut PRIF bereits im Sommer 2023 in einer Kurzstudie: „Die größte Bedrohung für Deutschland und Europa geht derzeit vor allem von russischen Kurzstreckenraketen des Typs 9K720 Iskander und der Hyperschallwaffe Kh-47M2 Kinzhal sowie von russischen Marschflugkörpern aus. Allen diesen Waffensystemen ist allerdings gemein, dass sie die Erdatmosphäre während ihres Fluges gar nicht verlassen. In anderen Worten: Arrow 3 kann russische Kurzstreckenraketen oder Marschflugkörper überhaupt nicht abfangen.“ (<https://blog.prif.org/2023/08/25/das-raketenabwehrsystem-arrow-3-eine-fragliche-beschaffung/>) Die Studie zitiert weitere internationale Experten, die diese Einschätzung teilen. Nach Presseberichten (u.a. des Spiegels) kommen auch Raketen-Experten des Hamburger Instituts für Friedens- und Sicherheitspolitik (IFSH) zu dem Untersuchungsergebnis, dass „Arrow 3 (...) gegen reale Bedrohungen für Deutschland oder Europa durch russische Raketen nutzlos ist“ ([www.spiegel.de/wissenschaft/technik/bundeswehr-kauft-arrow-3-aus-israel-schnellschuss-bei-der-flugabwehr-a-44f257f8-f013-40e7-81d7-0b62e9519fdb](http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/bundeswehr-kauft-arrow-3-aus-israel-schnellschuss-bei-der-flugabwehr-a-44f257f8-f013-40e7-81d7-0b62e9519fdb)). Selbst regierungsnahe Experten wie etwa Christian Mölling von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) beurteilen Arrow 3 als „nicht geeignet“ ([https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/militaer-verteidigung/id\\_100370330/bundeswehr-generalinspekteur-breuer-fordert-raketenabwehr-aber-reicht-das-.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/militaer-verteidigung/id_100370330/bundeswehr-generalinspekteur-breuer-fordert-raketenabwehr-aber-reicht-das-.html)). Kritisiert wird u.a. von der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) zudem, dass Arrow 3 bislang nicht interoperabel mit den in Europa stationierten NATO-Systemen ist ([https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2023A40\\_ESSI.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2023A40_ESSI.pdf), hier: S. 7). Die Bundesregierung bzw. das BMVg hat (auch) gegenüber dem Bundestag zu diesen Kritiken nie Stellung bezogen, geschweige denn sie durch substantielle und stichhaltige Argumentation widerlegen können – oder wollen. So bleibt der Kauf des Systems Arrow 3 nichts weiter als ein überteuertes Rüstungsgeschenk an Israel.

Weitaus schwerwiegender als militärtechnische Kritiken wiegen grundlegende sicherheitspolitische Bedenken: Die Beschaffung des Raketenabwehrsystems ist ein weiterer Ausdruck eines neuen Rüstungswettlaufes zwischen NATO und Russland, der nicht zu wirksamer Abschreckung, geschweige denn zu mehr Sicherheit führt. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund der geplanten Stationierung von US-amerikanischen Mittelstreckenraketen in Deutschland und den europäischen Bemühungen zur Entwicklung eigener Mittelstreckenwaffen im Rahmen der ELSA-Initiative. Arrow 3 wird dadurch Teil einer offensiv ausgerichteten Aufrüstungspolitik. Dadurch wird die politische Konfrontation zwischen den Blöcken weiter verschärft – und dies birgt gefährliche Eskalationsrisiken.

Derzeit sind die militärischen Kapazitäten der NATO denen Russlands nicht zuletzt aufgrund der russischen Verluste in der Ukraine weit überlegen. So besteht für die NATO-Staaten keine unmittelbare militärische Bedrohung durch russische Raketen. Die Wiederaufstockung bestehender Arsenale Russlands sowie Weiterentwicklung und Beschaffung ballistischer Mittelstreckenraketen wie der RS-26 Rubesch wird nach Expertenschätzungen Jahre dauern. Daran hat auch der inzwischen vom Kreml bestätigte Angriff mit einer „experimentellen“ neuen Mittelstreckenrakete (Codename: Oreschnik), die angeblich mit bis zu zwölf-facher Schallgeschwindigkeit fliegen und mit Mehrfachsprengköpfen ausgestattet sei,

nichts geändert. Dieser Angriff erfolgte in Reaktion auf die Erlaubnis der US-Regierung an die Ukraine, westliche weitreichende Waffensysteme wie ATACMS-Raketen gegen Ziele auf russischem Territorium einzusetzen (u.a. <https://www.welt.de/politik/ausland/plus254651428/Ukraine-Krieg-Todesstoss-fuer-die-Ukraine-Die-Woche-die-Moskaus-Nervositaeet-offenbart.html>). Gerade die gefährliche Eskalation der Lage im Ukrainekrieg verdeutlicht, dass für die Sicherheit Deutschlands und Europa kurzfristig diplomatische Bemühungen zu Beendigung des blutigen Krieges, mittelfristig eine Friedenslösung mit Sicherheitsgarantien für beide Seiten sowie der Wiedereinstieg von NATO und Russland in Rüstungskontrollbemühungen, und langfristig eine Normalisierung der Beziehungen zu Russland nötig sind. Die Beschaffung eines militärtechnisch fragwürdigen und teuren Raketenabwehrsystems wie Arrow 3 steht diesen Zielen entgegen.

Tatsächlich historisch ist das Volumen des Beschaffungsvorhabens, das sich nach mehreren Preissteigerungen von ursprünglich 3,3 Milliarden (u.a. <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/politik/luftverteidigungssystem-deutschland-raketenabwehr-pistorius-100.html>) auf aktuell rund 3,85 Milliarden Euro summiert und damit das bislang größte Rüstungsexportprojekt Israels darstellt. Insgesamt sollen drei vollausgestattete Module - Gefechtsstände einschließlich der Lenkflugkörper und weiteren Geräten sowie Ausbildungs- und Wartungsdienstleistungen - beschafft werden. Die Kosten für Arrow 3 sollen bis Ende 2027 aus dem Sondervermögen Bundeswehr und – nach dessen Auslaufen – ab 2028 aus dem Verteidigungshaushalt bezahlt werden. Nach den ursprünglichen Planungen soll bereits Ende 2025 eine „Anfangsbefähigung“ erreicht werden. Bis Ende 2030 soll das Abwehrsystem vollumfänglich einsatzbereit sein. Diese Zielmarken werden mittlerweile selbst vom BMVg – beispielsweise im aktuellen Rüstungsbericht - als „ambitioniert“ eingeschätzt (<https://www.bmv.g.de/resource/blob/5820310/c30ac0f6b6437838720d9d7e1298f6a8/19-ruestungsbericht-teil-1-data.pdf>, hier: S. 83). Ein Grund für bisherige und möglicherweise künftige Verzögerungen könnten durch den israelischen Krieg gegen die Hamas in Gaza und die Hisbollah im Libanon bedingte Produktionsengpässe sein (u.a. <https://www.welt.de/regionales/berlin/article248019122/Politiker-wollen-Tempo-fuer-Raketenabwehr-mit-Arrow-machen.html>). Bis heute wurde noch kein Arrow-Modul ausgeliefert.

Zuzüglich zu den reinen Beschaffungskosten fallen an den voraussichtlich drei Standorten in Deutschland, an denen Arrow 3 stationiert werden soll, erhebliche Investitionskosten für die militärische Infrastruktur an. Nach Presseberichten sollen diese Standorte „in Schleswig-Holstein und in Bayern“ (<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/arrow-flugabwehr-100.html#:~:text=Das%20Abwehrsystem%20%22Arrow%203%22%20soll%20eine%20L%C3%BCcke%20in%20der%20deutschen>) sowie am Fliegerhorst Holzdorf/Schönwalde in Brandenburg und Sachsen-Anhalt ausgebaut werden. Allein für den Ausbau des Fliegerhorstes Holzdorf/Schönwalde plant das BMVg bis 2027 Investitionen in Höhe von 98,4 Millionen Euro aus Mitteln des Verteidigungsetats ein. Diese Investitionen schließen neben dem Aufbau der Arrow 3-Infrastruktur wie u.a. einem Radar jedoch auch andere militärische Ausbauprojekte ein, eine Aufschlüsselung der Kosten für Arrow 3 existiert nicht (u.a. <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/politik/luftverteidigungssystem-deutschland-raketenabwehr-pistorius-100.html> sowie <https://dserver.bundestag.de/btd/20/136/2013679.pdf>). Die beiden anderen Arrow 3-Standorte sind vom BMVg öffentlich noch nicht bekanntgegeben worden, über die dort anfallenden Infrastrukturinvestitionen gibt es ebenfalls keine Informationen.

Die Bundesregierung bzw. das BMVg hat dem Bundestag seit der Bekanntgabe des Beschaffungsvorhabens wichtige Informationen vorenthalten und das Parlament zu keinem Zeitpunkt ausreichend informiert: Weder hat das BMVg zu der

Kritik zahlreicher Experten an der militärischen Eignung von Arrow 3 Stellung bezogen noch substantielle Argumente zur sicherheitspolitischen Notwendigkeit des Raketenabwehrsystems vorbringen können oder wollen. Auch die erheblichen Preissteigerungen hat sie öffentlich nicht begründet, und bezüglich der vorgesehenen Standorte bis heute Geheimniskrämerei betrieben. Ihre Antworten auf Anfragen wie auf die der Gruppe BSW vom Juli 2024 (<https://dserver.bundestag.de/btd/20/122/2012287.pdf>) zeugen von einer eklatanten Missachtung des Parlaments; nahezu alle Fragen wurden als vertraulich eingestuft und selbst die der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Antworten beinhalten kaum belastbare Informationen, die für eine Meinungsbildung des Parlamentes zu einem Beschaffungsvorhaben von derartigem Umfang und sicherheitspolitischer Tragweite unerlässlich gewesen wären.

Auch in Anbetracht der schwerwiegenden Völkerrechtsbrüche und Menschenrechtsverletzungen, die die israelische Regierung und die israelischen Streitkräfte im Gaza-Streifen, in der Westbank sowie im Libanon in ihrem Kampf gegen Hamas und Hisbollah an der palästinensischen Zivilbevölkerung verüben, ist das Festhalten der Bundesregierung an der Beschaffung von Arrow 3 untragbar.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. unverzüglich den Stopp der Beschaffung von Arrow 3 einzuleiten und die entsprechenden Verträge aufzukündigen;
2. die dadurch freiwerdenden Mittel dem Bundeshaushalt für dringend benötigte zivile Investitionen zuzuführen und sicherzustellen, dass die für Arrow 3 eingeplanten Mittel nicht für andere Rüstungsbeschaffungsprojekte ins Sondervermögen Bundeswehr zurückfließen;
3. die Auszahlung der für den Ausbau der militärischen Infrastrukturen zur Erhöhung der geplanten Standorte von Arrow 3 eingeplanten Mittel aus dem Verteidigungshaushalt zu stoppen und den betroffenen Bundesländern und Kommunen Kompensation für etwaige bereits getätigte Investitionen zu erstatten;
4. umgehend eine Verhandlungsinitiative zwischen den NATO-Staaten und Russland zu initiieren, um die gekündigten Abrüstungs- und Beschränkungsverträge für atomare und konventionelle Waffen- und Trägersysteme unverzüglich zu reaktivieren und dadurch einer weiteren Aufrüstungsspirale und potenziellen Eskalationsrisiken entgegenzuwirken;
5. Bundestag und Öffentlichkeit bei künftigen Beschaffungsvorhaben umfassend, fortlaufend und unverzüglich zu informieren und das Parlament in Beschaffungsentscheidungen einzubeziehen sowie eine entsprechende grundlegende Reform des Beschaffungswesen einzuleiten.

Berlin, den 20. Dezember 2024

**Dr. Sahra Wagenknecht und Gruppe**